

Werkstattgespräche zur Wirkungsorientierung

Alle Projekte befassen sich bei der Entwicklung und Implementierung ihrer Grundbildungspfade in ihren regionalen Netzwerken auch mit Wirkungsfragen. Dabei sind die Projekte zunehmend dazu aufgefordert darzustellen, welche konkreten Probleme sie mit ihren Angeboten lösen, welche Ressourcen hierfür benötigt werden und welcher Nutzen zu erwarten ist.

In den Werkstattgesprächen begleitet das Kompetenzzentrum GrundbildungsPFADE die wirkungsorientierte Arbeit der Projekte. Entlang eines vorgegebenen **Prozessmodells** erproben die Projekte, was eine stärker wirkungsorientierte Perspektive für die Planung, Weiterentwicklung, Umsetzung und den Transfer ihrer regionalen Grundbildungspfade bedeutet.

Was meint eigentlich Wirkung?

Wirkungen sind Veränderungen, die durch die Angebote bei den Zielgruppen, deren Lebensumfeld oder in der Gesellschaft erreicht werden sollen. Unterschieden werden drei Ebenen von Wirkung. Beim *Output* handelt es sich um erbrachte Leistungen. Dies bedeutet das z.B. Angebote stattfinden und die adressierten Zielgruppen teilnehmen. Die Ebene des *Outcomes* beschreibt Wirkungen bezogen auf die Zielgruppen selbst. Dies kann etwa ein Kompetenzzuwachs sein. Die Wirkungsebene *Impact* nimmt gesellschaftliche Veränderungen und somit auch Strukturen und Systeme mit in den Blick. Dies könnte dann etwa Bildungssystem betreffen, in denen Menschen unabhängig von ihrer Herkunft und Bildungsbiografie die gleichen Entwicklungschancen haben. Während sich Wirkungen auf der Leistungsebene (Output) oder bezogen auf die Zielgruppen (Outcome) in der Regel einfacher nachweisen lassen, treten Wirkungen auf der Ebene von gesellschaftlichen Veränderungen (Impact) erst nach längerer Zeit ein und werden dabei auch immer von anderen Faktoren als den Angeboten und Projektaktivitäten beeinflusst.

Was hat das Prozessmodell mit den Werkstattgesprächen zu tun?

In den Werkstattgesprächen tauschen sich die Projekte kontinuierlich, strukturiert und moderiert zum Stand der Umsetzung ihrer Vorhaben aus und profitieren dabei auch von dem Effekt des voneinander Lernens. Der Austausch in den Werkstätten ist durch folgendes Prozessmodell strukturiert:

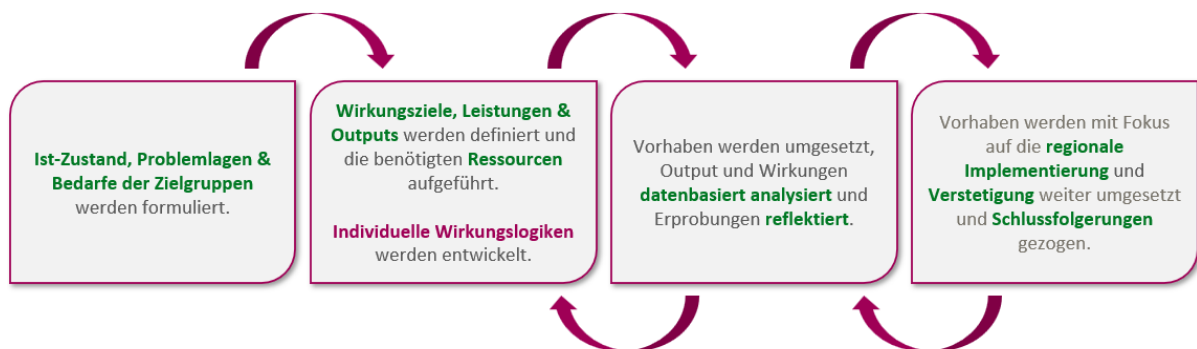


Abbildung 1 Prozessmodell für die gemeinsame Wirkungsreise

Wer nimmt an den Werkstattgesprächen teil?

An den Werkstattgesprächen nehmen Mitarbeitende aus den zehn geförderten Verbundprojekten teil. Die Projekte sprechen sich intern ab und entscheiden, welche Personen teilnehmen. Es sollte mindestens eine Person und höchstens zwei Personen pro Projekt ausgewählt werden. Diese Personen nehmen an den Werkstattgesprächen teil und sind feste Ansprechpartner:innen für das Kompetenzzentrum und für die anderen Projekte. Sie sorgen dafür, dass die Impulse aus dem Prozess auch an die weiteren Partner des jeweiligen Verbundvorhabens weitergegeben werden. Im Laufe des Prozesses kann es gut sein, dass Projekte mit ähnlichen Herausforderungen und Schwerpunkten in kleinere Gruppen zu den Werkstattgesprächen zusammenkommen. Das Kompetenzzentrum stellt dabei sicher, dass parallel bis zu drei Untergruppen in kleineren Werkstattgesprächen moderiert werden können.

In welchem Rhythmus finden die Werkstattgespräche statt?

Das Auftaktgespräch hat im Rahmen der Kick-off-Veranstaltung am 21.11.2024 stattgefunden. Im Jahr 2025 finden drei weitere Werkstattgespräche statt: Februar (digital), Juni (digital), November (im Rahmen der jährlichen Arbeitstagung). Im Jahr 2026 wird es vier Werkstattgespräche geben.

Welche zeitlichen und personellen Ressourcen binden die Werkstattgespräche?

Die Werkstattgespräche selbst sind 3-stündige Formate. Zwischen den Terminen wird es Aufgaben geben, die die Projekte in ihren jeweiligen Verbänden bearbeiten. Die (Zwischen-)Ergebnisse und der Austausch im Rahmen der Werkstattgespräche fließen in den kontinuierlichen Prozess der Entwicklung der eigenen Wirkungslogiken ein. Die konkreten Aufgaben ergeben sich ebenfalls entlang des wirkungsorientierten Planungs-, Umsetzungs- und Transferprozesses der Grundbildungspfade. Das Kompetenzzentrum stellt eine kontinuierliche Prozessbegleitung und Ergebnisdokumentation sicher.

Wo sind die Informationen zu den Werkstattgesprächen zu finden?

Im Arbeitsraum „GrundbildungsPFADE“ bei überaus wurde eine eigene **Gruppe** zu den Werkstattgesprächen eingerichtet.

Warum ist Wirkungsorientierung in der Grundbildungsarbeit wichtig?

Die Darstellung der Wirkung ...

- erhöht die Anschlussfähigkeit an Finanzierungs- und Förderstrukturen. Dies gilt gleichermaßen für öffentliche Förderbekanntmachungen, bildungspolitische Entscheidungsprozesse sowie für die mögliche Zusammenarbeit mit weiteren potenziellen Unterstützern, wie z.B. Stiftungen oder Unternehmen.
- trägt dazu bei, fundiert und selbstbewusst die Zusammenhänge und den Wert von qualitativvoller Alphabetisierung und Grundbildung und deren Effekte aufzuzeigen.